

gering/in die vhaßlin. Wan aber ein bergthauwer nicht bergverstedig/solchs vnderwegen hatt glassen/od ein erfarnere/von wegen der noht/der er hatt volgen müssen/gezwungen/nicht thun mögen: als bald dis das herauß gehauwe ist/auß der gruben wirdt gefürdert/soll die halb besähen werden/vnnd soll die bergkatt/die am artz reich ist/von dessen teil das kein artz hatt/klaubet werde/es seye nuhn erde/oder ein harter safft/oder ein stein gewäsen. Dan vnütz artz mitt dem nutzen züschmelzen/ist schädlich/dan aller kosten wirt verloren/die weil sie allein auß erde vnd steinen seindt züsamen gewachsen/seindt die schlacke allein lehr vnd vnütz/auß den harten säfften etlich die schmelzung des artzes verhindernen/vnd schade bringend. Aber gestein die an ein reiche gang seindt/sol man auch selbst damit dem artz nichts abgange abschlahen/vnd waschen. Wan aber die bergthauwer eintweders vnerfaren/oder vnsozgsam/das artz/dierweil sie es anshauwendt/mitt erde vnd gestein vermengt habendt/so klau bendt nicht allein die meiner das artz/sonder auch die knaben vnd weiber. Disse vermischung werffendt sie in ein langen bauchbandt/bey dem sie vast ein ganzen tag sizendt/vnd klau bendt das artz darvon/das geklaubt samlendt sie in die trög/das aber züsammen ist gläsen thündt sie in die vhaßlin/welche in die schmelzhütten/da man artz züschmelzen pflegt/geführt werden.

Ein langer pauchbandt A. Trög B. Artz vhaßlin C.



Die metall aber/die gedigen oder row seindt herauß gehauwen/welches ges schlecht seindt/gedigen sylber/oder glasartz/od gedigen graw artz/so quatz schen die